

ing.  
igert aus ihrem  
ds. 38.:  
Eichenstammholz;  
Eichenstammholz,  
beim Rathaus.  
meisteramt.  
er.  
den Waggons  
Gier,  
nehmer  
tegmaier.  
anzen  
in  
xtraktform  
in  
Zentralstelle für  
Nachrichten im  
Militär. Ministerium  
eines obersteu-  
eramtlich erlaubt.  
Bestimmliches und  
seit ca. 25 Jah-  
von Familienge-  
in Portionen für  
Portion zu 150  
scheit. Gegen 12  
meine Verkonf-  
1500 Alter gratis.  
afate erkenntlich.  
Jul. Schrader,  
Stuttgart.  
s  
!“  
erkaufen:  
paftlicher  
Kutschierwagen,  
en, wie neu, Hydroy-  
ne und Deichsel für  
den billigen festen  
A. 500.—  
in Kontor d. Blattes.  
her Spiber  
erkaufen und kann  
Tagen gegen Ertrag  
angabegebühr abgeholt  
m Weiß, Arabach.  
huk-Stempel  
Clignes.  
gen auf Stempel,  
Faksimiles etc.,  
ifate, nimmt bei  
billiger Lieferung  
C. Meeh.

Ersteint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neubürg A. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr A. 1.15;  
in sonstigen Inland,  
Verkehr A. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Annoncen nehmen alle  
Gesamtheiten und Postbeim  
jedenzeit erliegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neubürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neubürg“.

Nr. 50.

Neubürg, Mittwoch den 29. März 1911.

69. Jahrgang.

## Rundschau.

Athen, 27. März. Der Dampfer „Cleveland“ mit den zu einer Orientfahrt eingeladenen 6 Gästen des deutschen Kaisers (darunter Rittmeister Baun vom Dragonerregiment in Ludwigsburg) ist nach Konstantinopel in See gegangen. An Bord befindet sich auch die Kronprinzessin von Griechenland, die Schwester des deutschen Kaisers; sie ließ sich die Kaiserergäste vorstellen und unterhielt sich mit jedem von ihnen längere Zeit.

Die in Deutschland ausgestellten Postausweisarten werden nach einer Vereinbarung mit der französischen Postverwaltung vom 1. Mai d. J. an in Frankreich bei der Aushändigung von Postsendungen als vollgiltige Ausweispaapiere angesehen. Bekanntlich werden diese Ausweise, die eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers enthalten, von dem Postamt in dessen Bestellbezirk der Antragsteller wohnt, Reis für die Dauer eines Jahres gegen eine Schreibgebühr von 50 Pfennig ausgestellt. Pakete nach China (deutsche Postanstalten) und nach Rußland können wieder zur Beförderung über Sibirien angenommen werden.

Im 4. Reichstagswahlkreise der Stadt Berlin, dem langjährigen Wahlkreise des verstorbenen sozialdemokratischen Führers Singer, ist als Kandidat der sozialdemokratischen Partei für die notwendig gewordene Ersatzwahl Otto Wächner aufgestellt worden. Der Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei im genannten Wahlkreise hat beschlossen, keinen Kandidaten aufzustellen und darum den Wählern zu empfehlen, Stimmhaltung bei der Nachwahl für Singer auszuüben. Auch die Konservativen haben beschlossen, auf eine besondere Kandidatur bei dieser Reichstagswahl zu verzichten. Allerdings hätte auch kein bürgerlicher Kandidat, gleichviel welcher Partei er auch angehören mag, Aussicht, im 4. Berliner Reichstagswahlkreise gewählt zu werden, betrug doch sowohl bei den Wahlen des Jahres 1903 als auch bei jenen des Jahres 1907 in diesem Wahlkreise die Zahl der abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen weit mehr als die Hälfte aller überhaupt Wahlberechtigten! Nur das Zentrum will sich in der Person des Grafen v. Oppersdorf eine Wahlkandidatur leisten, ein allerdings billiger Scherz. — Im ersten Reichstagswahlkreise von Hamburg ist jetzt August Bebel wiederum als sozialdemokratischer Kandidat aufgestellt worden. Hr. Bebel vertritt den genannten Wahlkreis schon seit dem Jahre 1883. Eine bürgerliche Gegenkandidatur ist daselbst ebenso aussichtslos, wie in Berlin IV.

Am 27. März haben in der Hauptstadt Rom die Festlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Königreichs Italien mit einer Feier im Kapitol begonnen, welcher eine distinguierte Festversammlung, an ihrer Spitze das Königspaar, bewohnte.

Die Funkentelegraphenstationen Muansa und Bukoba am Viktoriasee sind nunmehr in Betrieb genommen worden. Die funkentelegraphische Verbindung zwischen diesen beiden Orten ist die erste derartige Anlage der Reichstelegraphenverwaltung in Deutsch-Ostafrika und stellt eine Erweiterung des gewöhnlichen Telegraphennetzes dar.

## Württemberg.

Stuttgart, 28. März. Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Programm zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares.

Stuttgart, 27. März. Die von der Postverwaltung aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Königspaares hergestellte Postkarte wurde auf Ersuchen des Festkomitees für den Blumentag in einer Auflage von 120 000 Stück hergestellt. Die Postkarte trägt, wie das „Neue Tagblatt“ meldet, unter dem Markenbild in derselben Farbe die Jahreszahl 1886—1911. Es sollten ursprünglich diese

Zahlen in anderer Farbe direkt auf das Markenbild ausgedruckt werden. Infolge des Briefwechsels mit der Reichsdruckerei ist man aber dazu gekommen, die Jahreszahl unter das Markenbild zu setzen. Durch diesen Ausdruck der Jahreszahlen erhält die Karte das Aussehen einer offiziellen Festpostkarte der Post, sie ist aber in Wirklichkeit eine solche des Festkomitees. Die Auflage von 120 000 Stück erscheint gering, so daß sie gar bald vergriffen sein wird.

Stuttgart, 27. März. Das Verzeichnis der Telephonteilnehmer für das Jahr 1911 ist heute im Druck erschienen. Es unterscheidet sich von seinem Vorgänger durch ein anderes Format und durch die Aufführung der Abonnenten in drei Spalten auf einer Seite, wodurch das Buch handlicher geworden ist, ohne an Uebersichtlichkeit zu verlieren.

Stuttgart, 27. März. Das Ministerium des Innern hat an die Oberämter und die Ortspolizeibehörden einen Erlaß betreffend statistische Erhebungen über die beim Betriebe von Kraftfahrzeugen vorkommenden schädigenden Ereignisse gerichtet.

Stuttgart, 28. März. Ueber die Frage der Wasserversorgung haben, nach der „Schwäbischen Tagwacht“, die bürgerlichen Kollegien gestern nachmittag in geschlossener Sitzung beraten. Die Sachverständigen, Geheimrat Veytschlag aus Berlin und Professor Leppla, hielten Vortrag über die beiden Projekte der Langenauer und der Schwarzwald-Wasserversorgung.

Stuttgart. Die in den letzten Jahren wiederholt ganz erheblich vermehrte Polizeimannschaft in Stuttgart muß auch heuer eine weitere Vermehrung erfahren. Es sollen zwei Wachtmeister und zehn Schutzleute neu eingestellt werden. Die Stuttgarter Polizeimannschaft besteht bisher aus 479 Köpfen.

Stuttgart, 27. März. Das vom Vorsitzenden des Schwäb. Schillervereins, Geh. Hofrat Prof. Gantter herausgegebene Hausbuch „Schwäbischer Erzähler“, das in geschmackvoller Auswahl 25 Erzählungen verschiedener Dichter enthält, ist nunmehr erschienen. Der Gehalte des Hausbuchs hat eine so freudige Aufnahme gefunden, daß auf die bloße Ankündigung des Erscheinens hin und noch ehe das Buch ausgegeben wurde, die 25 000 jetzt verfügbaren Exemplare bereits vergriffen sind. Es werden aber weitere gedruckt, und Bestellungen auf solche sind möglichst bald an das Schachmeisteramt des Schwäb. Schillervereins zu richten, da Bestellungen, die nach Abschluß des Druckes eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden können und das Buch, das aus Anlaß der silbernen Hochzeitsfeier des Königspaares ausgegeben wird, später nicht mehr zu haben sein wird.

Stuttgart, 27. März. Die Schauflüge des Ingenieurs Hans Grade, die auch am gestrigen Sonntag wegen des überaus schlechten Wetters nicht stattfinden konnten, sind auf etwa 4 Wochen verschoben worden; die bis jetzt gelösten Karten haben für den ersten Tag der nächsten Veranstaltung Gültigkeit.

Stuttgart, 28. März. Der Aviatiker Fiedler unternahm heute vormittag auf dem Cannstatter Wasen drei Flüge, bei denen er je einen Passagier mitführte. Die Flüge bewegten sich in einer Höhe von 50 Meter; sie gelangen vorzüglich.

Stuttgart, 27. März. Bei dem in der Nacht zum Sonntag vor dem Schneefall wütenden Sturm wurden in verschiedenen Anlagen und Waldungen zahlreiche Bäume entwurzelt und andere wie Strohhalme abgeknickt, wodurch ein beträchtlicher Schaden angerichtet wurde.

Stuttgart, 27. März. Der schlaue Esel. Nachts kurz vor 12 Uhr ein Menschenauflauf in der Tübingerstraße. Alles rennt. Ein Esel des Firtus Sarasani, der zum Bahnhof transportiert wird, mag nicht mehr laufen. Beharrliche Gehorsamsverweigerung. Der Schutzmänn ist in Verlegenheit, was er

in diesem Falle tun muß. Die Instruktion gibt offenbar keinen Aufschluß. Ein Zuschauer meint, der Schutzmänn müßte den Esel oder dessen Fahrer notieren. Der kundige Zehnerer spricht aus Erfahrung, denn auch er ist schon notiert worden. Andere meinen, man müsse am Kopf des Esels ziehen und am Schwanz nachhelfen. Alle Bemühungen scheiterten jedoch an dem Eigensinn des Langohrs. Da kommt ein Droschkentreiber daher gefahren. Er zügelt die Pferde, um auch zu sehen, „was los ist.“ Der Esel will nicht laufen. „Fahren Sie ihn in der Droschke zum Bahnhof!“ Gesagt, getan. Der Esel wird in die Droschke gesetzt und fährt seelenvergnügt seinem Bestimmungsort zu. Das Publikum geht vergnügt seiner Wege und man schmunzelt, weil die heikle Sache so glatt geregelt worden ist. — Ich habe schon dümmere Esel gesehen!

Geislingen, 27. März. Die Station Dizenbach erhält vom 1. Mai d. J. an die Bezeichnung „Bad Dizenbach“.

Göppingen, 28. März. Als vorgestern abend der Postwagen von Boll nach Göppingen fuhr, scheuten die Pferde und warfen den mit 7 Personen besetzten Wagen um. Die Insassen wurden zum Teil erheblich verletzt.

Friedrichshafen, 28. März. Als ein Chauffeur heute morgen den Motor seines Wagens antreiben wollte, wurde er von der Kurbel ins Genick getroffen. Der Schlag brach ihm das Genick, so daß er bald darauf starb.

Vom Allgäu, 28. März. Als Ursache des für unsere Gegend beschämenden Resultats der Rekrutenaushebungen darf wohl auch das frühzeitige Tabakrauchen angesehen werden. Abgesehen davon, daß die Fortbildungsschüler fast ganz und besonders in ausgiebiger Weise diesem verderblichen Sport huldigen, mußte ein Lehrer nach seinen persönlichen Angaben in seiner Schule die betäubende Erfahrung machen, daß seine 12—14-jährigen Knaben mit einer einzigen Ausnahme mit Tabakspfeifen versehen waren. Daß für dieses Alter das Rauchen das reinste Gift ist und zerstörend auf Herz und Nerven einwirken muß, ist ja jedem einleuchtend. Unzureichende Ernährung, Alkoholgenuß, Radfahrspor und nicht zuletzt vorzeitiger und übermäßiger Tabakgenuß untergraben immer mehr die Wehrkraft unserer Jugend.

Buchau, 28. März. Man liest von da und dort, daß am Blumentag die Nelken zu frühe ausgegangen sind. Auch in einem Nachbarort trat diese Verlegenheit ein. Aber die Blumenmädchen mußten bald Rat und Hilfe, sie bettelten die Verkaufsten wieder den Besitzern ab und verlaufen sie abermals.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neubürg, 27. März. Unter trübem Himmel wurde der Blumentag abgehalten, und niemand hatte geahnt, daß nach den herrlichen Frühlingstagen der vorigen Woche am Sonntag solches Edelwetter mit Schneefall eintreten würde. Der Blumentag war in den meisten Orten unseres Landes auf diesen Tag gelegt worden. Jedenfalls hat der Blumentag auch überall, wie hier, unter der Ungunst der Witterung zu leiden gehabt. Trotzdem hat dieser Tag auch hier einen sicheren Beweis erbracht, welche Liebe und Achtung unser Königspaar in allen Kreisen der Bevölkerung genießt. Nicht unerreichbar hoch thront es über dem Volke; es ist bei vielen Gelegenheiten seinem Volke menschlich näher getreten, das beweisen die vielen Anecdoten, die über die edle Liebenswürdigkeit unseres Königspaares dem Volke gegenüber umgehen. Das Volk hat ein feines Gefühl für solche Tüde des Vertrauens und der Zuneigung, und das Volk weiß dafür zu danken. Das zeigte sich auch gestern. Niemand schloß sich aus; alles trug die Blume der Barmherzigkeit, keine Brust blieb ungeschmückt, ein Jedes



wollte etwas beitragen zu den Zwecken der Wohltätigkeit. Die Nelken gingen reichend ab und zweifellos ist auch das finanzielle Ergebnis entsprechend, daß sich unsere Stadt neben anderen sehen lassen kann. In edlem Wettstreit haben alle Musik treibenden Vereinigungen Neuenbürgs sich in den Dienst dieser schönen Sache gestellt, ebenso die Fräulein, die den Verkauf der Blumen übernahmen, und das Komitee, das die einleitenden Schritte tat; alle haben ihr Bestes getan, um dieses Landesfest würdig zu begehen. Zum erstenmal haben sich die 3 Männergesangsvereine zusammengeschlossen, um gemeinsam ihre Stimmen auf dem Marktplatz erschallen zu lassen zum Preis ihres Vaterlandes und seines Herrschers und zum Dank gegen den höchsten Herrn. Dieser vereinigte Männerchor sang zuerst unter Oberlehrer Bollmers Leitung das Abland'sche Schäfers Sonntaglied „Das ist der Tag des Herrn“ von Kreutzer, alsdann unter Leitung von Reallehrer Widmaier das Württemberger Lied: „Von dir o Vaterland zu singen“. Dazwischen spielte die Feuerwehrcapelle passende Weisen. Trotz des unfreundlichen Wetters hatte sich eine große Menschenmenge auf dem Marktplatz eingefunden, und freundliche Blumenverkäuferinnen brachten ihre weißen, rosa-rotten oder gelben Blümchen „an den Mann“. Damit auch die Jugend etwas von diesem Feste habe, fand für diese wegen des schlechten Wetters eine Vorführung in der Turnhalle statt mit Turnen und Spielen. Auch die Turner zeigten schöne Proben ihres Könnens. Um 8 Uhr fand eine gesellige Vereinigung im Ankerhalle statt, die so sehr besucht war, daß schon lange vor Anfang der ganze Saal und der Wirtschaftsraum vollständig besetzt waren. Der Saal war hübsch dekoriert und in zwei Ecken verlaufene lebenswürdige Fräulein die offiziellen Festpostkarten, die vom „Enzländer“ gespendeten Festprogrammzettel, sowie Sekt und allerlei Erfrischungen. Das Programm war sehr reichhaltig; alle Musik pflegenden Vereine, Kirchenchor eingeschlossen, taten ihr Bestes, um die Feier zu einer schönen zu gestalten. Es ist unmöglich, einzelne Nummern der Gesangsvorträge hervorzuheben, da alles so prächtig harmonierte. Die weisvolle Stimmung wurde vertieft durch einen von Früm. v. Gaisberg verfassten und von ihm selbst vorgetragenen Prolog. Wir freuen uns, denselben hier folgen lassen zu können.

Es steht ein festlich Wogen durch unser Schwarzwaldtal  
Und freudig strahlt das Auge von Alt und Jung zumal,  
Durch schneebedeckte Tannen es wie ein Blühen geht:  
„Ihr, weil aus Winters Banden der Frühling bald erhebt?“

Awar sehnt den linden Frühling herbei jezt Groß und Klein,  
Doch, was und heu! beweget, das muß wohl mehr noch sein!  
Ein Ziel und ein Gedanke erfüllt Stadt und Land,  
Umschlinget uns doch alle ein unerschbares Band;

Es ist das Band der Treue zu unsrem Hütchenhaus,  
Die unentwegt soll wachen in fernster Zeit hinaus,  
Auf daß im Schwabenlande sich jenes stolze Wort:  
„Som reichsten“ aller „Hütchen“ erhalte fort und fort.

In diesem Geiste bringen dem hohen Jubelpaar  
Wir unsre guten Wünsche zum Silberfeste dar.  
Als solche Geber wollen wir feiern diesen Tag,  
Daß er zu Ruh und Frommen des Landes dienen mag.

Denn was des Volkes Spende ihm darbringt als Gewinn,  
Das soll des hohen Panzers hochherzig schlichter Sinn  
Auch wieder seinem Volke in edlem Wohltun weih'n,  
Es soll auch kleinste Gabe dazu willkommen sein!

So laßt uns nun hören und schauen was uns heut'  
Der Sänger und der Turner in buntem Wechsel deut,  
Und was uns aus dem Leben des Volkes wach aufgebaunt  
In Hütchen, in Gefallen, in Liedern wohlvertraut.

Einmütig trugen alle ihr Bestes gerne bei  
Dah auch bei uns ersichtlich „der Tag der Blumen“ sei  
Und daß im Silbertrange von uns auch sei ein Blatt  
Im Kranz, den Treu und Liebe des Volkes gewunden hat.

Lacht zu den Jubelnden, die Volkes Freund und Leid  
Mitführend und mittragend empfanden allezeit  
Fürchtlos und treu und halten, und sehen immerdar  
Gott schütze und Gott segne das edle Königspaar!

Die eigentliche Festrede hielt Hr. Stadtschultheiß Stirn, die in ein Hoch auf unser Königspaar ausklang, in das alle begeistert miteinstimmten. Der erste Teil des Programms stand in näherer Beziehung zur Veranlassung des Festes: das Württemberger Lied von den vereinigten Gesangsvereinen gesungen, gemeinschaftliche Gesänge, Marmorgruppen, besonders das lebende Bild die Eberhardsgruppe in den Stuttgarter Anlagen darstellend. Der zweite Teil des Programms war mehr unterhaltender Art. In diesem Teil gefielen besonders der Schüttelertanz, der so viel Anklang fand, daß er wiederholt werden mußte. Große Heiterkeit erregte das urschwäbische Lustspiel: „Uf em Rothaus 3 Bierabach“, dessen Figuren so ganz aus dem Leben gegriffen waren, das auch Ernst und Humor hervorbringt. Der Verfasser hat die Rollen vorzüglich scharf und lebenswahr

herausgearbeitet. Diese Rollen wurden auch mit gutem Verständnis von Mitgliedern des Co. Arbeitervereins gespielt und das ganze Stück erzielte einen schönen Erfolg. Der ganze Abend ist sehr schön verlaufen und alles war von dem Dargebotenen überaus befriedigt. Es wurde auch gerne geboten. Mit seltener Einmütigkeit haben sich alle zur Verfügung gestellt, und alle Kreise sind auch gerne der Einladung gefolgt; alle wollten damit ihre Hochachtung dem Jubelpaar bezeigen. Diese innere Uebereinstimmung in diesem Punkte ist sehr erfreulich und stellt dem ganzen Volke ein ehrendes Zeugnis aus.

— Enzbach, 28. März. Der Blumentag konnte der ungünstigen Witterung wegen nicht den geplanten Verlauf nehmen. Ursprünglich war in Aussicht genommen, daß der Gesangsverein von 2 Uhr ab an verschiedenen Stellen des Ortes Lieder zum Vortrage bringen und gleichzeitig der Blumenverkauf stattfinden solle. So aber mußten die Fräulein bis zu den Knöcheln im Schnee stapfend von Haus zu Hause wandern, um ihre hübsche Ware loszubringen. Ihre Unermüdlichkeit wurde derart belohnt, daß sie schon nach 5 Uhr bis auf wenige Nelken ausverkauft hatten. Was noch übrig war, wurde vollends am Eingange zum Saale im „Ochsen“ abgesetzt, wo sich gegen 7 Uhr zahlreiche Gäste zu einer Abendunterhaltung zu Gunsten des Blumentages einfanden. Schultheiß Böll begrüßte die Anwesenden, dankte für ihr zahlreiches Erscheinen und wies in warmen Worten auf die Bedeutung des Blumentages hin als einer Feier der silbernen Hochzeit unseres Königspaares, durch welche dem hohen Paar ein Geschenk gemacht werden sollte, welches dasselbe zu wohlthätigen Zwecken verwenden will. Der Redner schloß mit einem freudig ausgenommenen Hoch auf das hohe Jubelpaar. Den Mittelpunkt des Programms bildeten: „s Schwiggäbeles Erbschaft“ vom Gesangsverein und „Wenn der Herr verweist ist“ vom Turnverein aufgeführt. Die Turner zeigten ihr Können in einigen sehr schön ausgeführten Pyramiden und die Mädchen des Riffstonsvereins erheiterten durch einige hübsche Zwiesgespräche. Das Ganze wurde umrahmt und durchsetzt von Gesangsvorträgen des Gesangsvereins und einigen Sätzen für Klavier und Violine durch die H. H. Schempf und Rathfelder. Zum Schluß dankte Schultheiß Böll allen an den Aufführungen Beteiligten für ihre Mühe und gedachte namentlich der „Blumenmädchen“, die ihre freiwillig angenommene Aufgabe so gut ausgeführt hatten. Nachdem noch einige Stücke für Klavier und Violine zum Besten gegeben waren, ging jedes wohlbefriedigt nach Hause. Der Gesamtbetrag betrug 64 M., wäre aber wahrscheinlich noch höher geworden, wenn für die Abendunterhaltung noch mehr Nelken vorhanden gewesen wären.

— g. Birkensfeld, 27. März. Zur Feier des Blumentags spielte die hiesige Feuerwehrcapelle von nachmittags 1 Uhr an auf dem freien Platz vor dem Schulhaus, bis gegen 3 Uhr die Witterung den Aufenthalt im Freien unmöglich machte. Eine Schar von 30 festlich geschmückten Mädchen scheute nicht Wetter noch Mühe, um auf den Straßen und in den Häusern Blumen und Postkarten zu verkaufen. Leider machte die Ungunst der Witterung den erwarteten Bezug von Gästen aus Pforzheim unmöglich, doch wurde ein Erlös von 356 M. erzielt. Abends fand in dem Saal des Gasthauses zur „Schönen Aussicht“ ein gut besuchtes Festballett statt. In seiner Eröffnungsansprache wies Hr. Oberlehrer Wieland auf die Bedeutung des Tages hin, der wie hier, so allerwärts, wo Schwaben wohnen, gefeiert werde. Die Festrede hielt Hr. Pfarrer Breitweg. Ausgehend von einer persönlichen Erinnerung an den Tag, da vor 25 Jahren unser jetziges Königspaar nach seiner Vermählung in Stuttgart einzog, hob er die schlichte, leutselige Art und den mildsinnigen Sinn unseres Königspaares hervor. Hr. Oberlehrer Böhner trug ein selbstverfaßtes Festgedicht vor, das auf die zum Verkauf angebotenen Nelken Bezug nahm. Unsere ausgezeichnete Feuerwehrcapelle und unser preisgekrönter Sängerbund verschönerten den Abend durch wohlgelungene Darbietungen. Hr. Schultheiß Holzschuh sprach zum Schluß allen, die zur Veranstaltung des Blumentages mitgewirkt haben, den herzlichsten Dank aus.

— Feldrennach, 28. März. (Blumentag.) Trotz ganz schlechter Witterung waren Blumen und Karten von 10 Fräulein hier und 4 Fräulein in Pfinzweiler schon in den ersten Mittagsstunden fast völlig abgesetzt. Gesamtergebnis mit 49 M. von Pfinzweiler 204 M. Für 20 M. Karten sind nachbestellt. Sowohl hier als auch in Pfinzweiler fanden heute Abendunterhaltungen statt, die gut besucht

waren und in welchen Liedervorträge, Deklamationen, Pyramiden, Ansprachen und Gesänge miteinander wechselten. Hervorzuheben sind die starken Leistungen der H. H. Oberlehrer Ulrich hier und Hauptlehrer Unger-Pfinzweiler, welche mit dem Einüben der Vorträge (in Feldrennach ein umfangreicher Liedercyklus), gemischten Chöre usw. umfangreiche Arbeiten zu bewältigen hatten, woneben Hr. Unger für Pfinzweiler noch die Leitung der übrigen Blumentags-Veranstaltungen übernommen hatte. Ihnen speziell und auch allen anderen Mitwirkenden, Groß und Klein, auch auf diesem Wege für ihre wirklich guten Leistungen noch besten Dank zu sagen ist Zweck dieser Einsetzung.

S. Pfinzweiler, 27. März. (Blumentag.) Gesangsverein und gemischter Chor eröffneten die Feier durch verschiedene im Freien vorgetragene Chöre. Mit Eifer machten sich hierauf unsere Verkäuferinnen, vier schneude Schwarzwälderinnen mit rotem Nieder und seidnen Bändermütchen, an die Arbeit. Trotz des schlechten Wetters mußte schon mittags Nachbestellung von Blumen und Karten gemacht werden. Abends fand eine Schlussfeier in der Sonne statt. Hauptlehrer Unger bot eine Uebersicht über die württembergische Geschichte seit der Hohenstaufenzeit, welche durch Gedichtsvorträge von Schülern illustriert wurde. Gemeinsam gesungene Lieder wechselten in reicher Auswahl mit solchen des Gesangsvereins, des gemischten und des Schülerchors, sowie eines Doppelquartetts und Terzett. Hr. Sägewerksbesitzer Kling sprach den Teilnehmern und Veranstaltern seinen herzlichsten Dank aus. Blumen und Karten wurden alle bis zum letzten Stück verkauft, im Ganzen für 49 M.

△ Herrenalb, 27. März. Wenns auf die Launen des scheidenden Winters angekommen wäre, so hätte unser Blumentag kläglich Piasco gemacht. Regen, nasser Schnee und ein langanhaltender heftiger Schneesturm störten die Arbeit der bedauernswerten Blumenverkäuferinnen in unangenehmster Art. Im eigentlichen Stadtbezirk war zwar der völlig unzureichende Vorrat an Blumen und Karten schon um die Mittagsstunden ausverkauft; aber in der weitverzweigten Filiale Gaisal konnten die letzten Häuser erst im Abenddunkel erreicht werden. Eine schlimme Arbeit! Um 8 Uhr begann die festliche Veranstaltung im dicht besetzten Saal des Hotels z. Bellevue. Liederkränz und Kirchenchor hatten die Gesangsvorträge übernommen. Stadtpfarrer Storz wies in einer tief empfundenen Begrüßungsansprache auf die Bedeutung des Tages hin. Ein Prolog im Dialekt feierte die Blume der Darmherzigkeit. Lichtbilder aus dem großen Kriege und dem Leben des Königspaares mit dem vortrefflich erläuternden Text, gesprochen von Oberlehrer Fuchs, vertieften die Eindrücke des festlichen Abends, und Stadtschultheiß Grub fand herdede Worte des Dankes an alle, die den Winterlaunen zum Trotz die Veranstaltung zu einem wohlbefriedigenden Erfolg brachten. Ehre dem Opfermann unserer Gemeinde! Traub spricht in der letzten Nummer der „Hilfe“ das richtige Wort: „Unsere Zeit fordert Opfer, auch Geldopfer! Man hat immer noch Geld genug, um es einem großen Zwecke zu weihen!“

Höfen a. d. Enz, 28. März. Der Erlös am Blumentag beträgt hier die schöne Summe von rund 400 M. Das Ergebnis auf Rotenbachwerk ist 35 M. 25 S.

Schömberg, 27. März. Der gestrige Blumentag hat trotz der sehr ungünstigen Witterung alle Erwartungen übertroffen. Die Häuser waren reich besetzt und mit Grün prächtig dekoriert. Angekündigt wurde der Tag mit Böllerschüssen. Um 10 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug, gebildet aus den Beamten, den Gemeindefollegien, dem Militär-, Gesang- u. Turnverein von hier, sowie dem Militär- und Turnverein von Schwarzenberg, vom Rathaus zum Festgottesdienst in der Kirche. Neben dem Kirchenchor hörten wir zum erstenmal den Gesangsverein in unserer Kirche, die durch ihren Gesang die kirchliche Feier erhöhnten. Um 11 bis 12 1/2 Uhr konzertierte eine starke Kapelle vor und in der „Linde“. 7 in Schwarzwaldtracht gekleidete Mädchen entwickelten nun ihre Tätigkeit und gar bald war Alt und Jung mit Nelken über und über geschmückt. In wenigen Stunden war unser Vorrat an 2550 Nelken abgesetzt, auch die 800 Postkarten mit eingepprägter Marke waren rasch vergriffen. Sowohl Nelken als auch diese Postkarten hätten noch viele verkauft werden können. Nachmittags von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr war wieder Konzert in der „Linde“. Seinen Höhepunkt erreichte der Festtag aber bei der Feier im Löwen-saale. Hr. Dr. Koch, der Vorsitzende des Komitees, begrüßte die überaus große Zahl der Erschienenen.

In das, n gehaltenen ausgebracht geklist ein. langverein t führte u. a. Turnereign für Heiterk Solovorträge Zwischenpau Konzertstücke all' denen, Feier beitr mentag hier die inzwischen Stolz und nehmer hiev gelassen wer unsere Kurza

wird der an Diehm von Den 28

am 24. März Die bist Heilan schränk abgeand heim, G. m. Den 25. März

Im Mor ber. Den 28. März

Aus den f Abteilungen an

am Freitag 403 St. fordern 45 „ forch. R 9 „ Buchen 255 „ Eichen 6 „ Birken

am Montag 150 Bau- 49 Eichen 701 Km. wozu Liebhaber Auszüge v Bestellung angef Die Zulan beim hiesigen Ro Mit dem 2 Den 25. 2

Die Gem Gemeindevald am Fre 1 L, 3 II, 8 II 1 L, 5 II, 13 Zusammenf Pflanzrot, den 2

räge, Deklamationen, Gesänge miteinander die starken Leistungen er und Hauptlehrer mit dem Einfließen der umfangreicher Vieder- umfangreiche Arbeiten Dr. Unger für der übrigen Blumen- nen hatte. Ihnen Mitwirkenden, Groß ze für ihre wirklich Dank zu sagen ist

(Blumentag.) Chor eröffneten die freien vorgetragene hierauf unsere Ver- arzwälderinnen mit Dermätschen, an die lters mußte schon en und Karten ge- Schluffeier in der r bot eine Ueber- Geschichte seit der edichtsbeiträge von einjam gelungene hyl mit solchen des des Schülerchors, Terzett. Dr. Säge- Teilnehmern und ank aus. Blumen letzten Stück ver-

Wenns auf die angekommen wäre, ch Plasto gemacht. nganhaltender hef- mit der bedauerns- unangenehmster k war zwar der lumen und Karten verkauft; aber in stal konnten die l erreicht werden. e begann die fest- Saal des Hotels hendor hatten die dtpfarrer Storz rühungsansprache. Ein Prolog im nherzigkeit. Licht- dem Leben des läuternden Text, vertieften die d Stadtschultheiß nes an alle, die Beranstellung zu chten. Ehre dem ub spricht in der richtige Wort: Heldopfer! Man einem großen

Der Erlös am dne Summe von otenbachwerk

stige Blumen- n Witterung alle ufer waren reich eforiert. Ange- erschließen. Am ug, gebildet aus n, dem Militär-, ie dem Militär-, vom Rathaus e. Neben dem en Gesangsverein ang die kirchliche Uhr konzertierte „Binde“. 7 in en entwickelten r Alt und Jung t. In wenigen 0 Nellen abge- geprägter Marke verlaufen werden 5 1/2 Uhr war inen Höhepunkt ier im Wven- e des Komitees, r Erschienenen.

In das, nach der von Hrn. Pfarrer Weitbrecht gehaltenen markigen Festrede, auf das Königspaar ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Die Vereine taten ihr Bestes, der Gesangsverein trug mehrere Lieder vor, der Turnverein führte u. a. auf: „Huldigung dem Herrscherpaar“, „Turnerreigen“, „Schütterreigen“ und „Pyramiden“. Für Feiterkeit sorgte Hl. Blutharisch durch ihre Solovorträge und Duette mit Hrn. Hofmann. Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt durch schöne Konzertstücke. Zum Schlusse dankte Hr. Dr. Koch allen denen, die zu der in allen Teilen gelungenen Feier beitrugen und konnte mitteilen, daß der Blumentag hier etwa 900 M. ertragen hat, eine Summe, die inzwischen noch etwas höher geworden ist. Mit Stolz und lebhaftem Beifall nahmen die Festteilnehmer hiervon Kenntnis. Nicht unerwähnt kann gelassen werden, daß neben der Einwohnerschaft unsere Kurgäste, größtenteils Nichtwürttemberger und

Ausländer, regen Anteil an dem Fest genommen haben.

Neuenbürg, 28. März. Das finanzielle Ergebniss des Blumentags im diesseitigen Oberamtsbezirk, mit Ausnahme von Wildbad, welches seinen Blumentag bekanntlich am 8. April hat, bezieht sich auf die runde Summe von 5200 M. Es wurden rund 30 000 Stück Nellen verkauft.

Blumentag. In Calw waren sämtliche 9000 Nellen bereits um 1/2 12 Uhr verkauft. Um 1 Uhr konzertierte auf dem Marktplatz die Stadtkapelle. Auch etwa 3000 Postkarten wurden abgesetzt. Der Gesamterlös einschließlich Eintrittsgeld zu der Festveranstaltung wird auf 2100 M. geschätzt. Letztere fand nachmittags im Badischen Hof statt.

Ragold, 28. März. Hier wurden am Blumentag 7000 Nellen und 1500 Postkarten verkauft. Der Ertrag des Festabends ist erheblich. Erlös im Ganzen 2050 M.

Altensteig, 27. März. Des Schneewetters wegen gingen am Blumen Sonntag Nellen- und Kartenverkäuferinnen hausieren und erlösten die nette Summe von 652 M. An Karten war Mangel.

**Reklameteil.**

**Gut bürgerliche Schuhwaren**

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

**Ferd. Schäfer, Pforzheim**

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

**Hierzu zweites Blatt.**

**Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Württ. Amtsgericht Neuenbürg.**

**Zurückgenommen**

wird der am 11. März 1911 gegen den Tagelöhner **Emil Diehm** von **Conweiler** erlassene **Steckbrief**.

Den 28. März 1911. Brauer.

**B. Amtsgericht Neuenbürg.**

Im **Handelsregister**, Abt. für Gesellschaftsfirmer, ist am 24. März 1911 eingetragen worden:

Die bisherige Firma **Schwarzwaldheim, Süddeutsche Heilanstalt für Lungentrante, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in **Schömberg** ist in folgende Firma abgeändert worden: **Sanatorium Schwarzwaldheim, Privatheilanstalt für Lungentrante, G. m. b. H.**

Den 25. März 1911. Amtsrichter Brauer.

Neuenbürg.

**Bekanntmachung.**

Im Monat **April 1911** beginnt der **Wochenmarkt** am **7 Uhr** morgens.

Den 28. März 1911. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Ottenhausen.

**Holz-Verkauf.**

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen kommen von mehreren Abteilungen an Ort und Stelle zum Verkauf und zwar

**Stammholz:**

**am Freitag, 31. März ds. Jds., vorm. 8 Uhr:**

463 St. forchens Langholz	II.-VI. Kl. mit 277,41 Fm.
45 " forch. Klobholz u. Abschnitte	I.-III. " " 38,98 "
9 " Buchen	II.-IV. " " 9,76 "
255 " Eichen	II.-VI. " " 83,60 "
6 " Birken	V. u. VI. " " 1,44 "

**Stangen und Brennholz:**

**am Montag, 3. April ds. Jds., vorm. 8 Uhr:**

150 Bau-, 354 Pag-, 150 Hopfen-, 208 Reis- und 49 eichene Derbstangen, sowie 701 Km. Eichen-, Buchen-, Aspen- und Forchensholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auszüge vom Stammholz werden nur gegen vorherige Bestellung angefertigt.

Die Zusammenkunft findet je **vormittags 1/8 Uhr** beim hiesigen Rathaus statt.

Mit dem Verkauf wird in Abteilung Klingforchen begonnen.

Den 25. März 1911. Gemeinderat.

**Eichen-Versteigerung.**

Die **Gemeinde Pfaffenrot** versteigert aus ihrem Gemeindewald

**am Freitag den 31. März ds. Jds.:**

1 I., 3 II., 8 III., 32 IV., 151 V., 81 VI. Kl. Eichenstammholz; 1 I., 5 II., 13 III., 5 IV., 1 V. Kl. Buchenstammholz.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

Pfaffenrot, den 26. März 1911.

Das Bürgermeisteramt. Majer.

**A. Forstamt Dirsau.**

**Laubholzstangen-, Schicht- derbholz- und Reißig- Verkauf**

am **Samstag den 1. April**, vormittags 1/2 10 Uhr

im „Obwen“ in Oberreichenbach aus Staatswald Wendenhardt Abt. Föhrenbrunn, Blindberg, Kochgarten, Unt. Hölgrund, Föhrenbrunnle und Hochstall:

Stangen: bu. Derbstangen: 105 Stück; Schichtderbholz: Km.: Buche: 51 Scheiter, 75 Prügel, 53 Klobholz, 133 Anbruch; Nadelholz: 162 Anbruch, ferner 5 Km. buch. Reisprügel und 16 Flächenlose geschätzt zu 1300 Nadelholz- u. 1825 gemischte Wellen.

**A. Forstamt Simmersfeld.**

**Nadelholz- Stammholz- Verkauf**

im **schriftlichen Auffreiß** am **Dienstag, 11. April d. J.**, vormittags 10 Uhr

im „Dirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Eitele Abt. 3 Hütteschlag, 7 Saatschule, 12 Gallbrunn, 16 Koblplatte; Enzwald Abt. 13 Ratberg, 17 Gesehhardt, 20 Wühlhalde, 22 Steinrück, 33 Rühlhütte; Spielberg Abt. 2 Kaltenbach, 3 Rägerhalde, 7 Gändweid; Hagwald Abt. 4 Ebene, 8 Miß:

Langholz: Forchen: 1235 Stück mit Fm.: 23 I., 128 II., 611 III., 283 IV., 62 V. Kl.; Tannen: 2166 Stück mit Fm.: 937 I., 584 II., 540 III., 250 IV., 198 V., 32 VI. Klasse; Abschnitte: Forchen: 27 Stück mit Fm.: 8 I., 25 II. Kl.; Tannen: 188 Stück mit Fm.: 104 I., 86 II., 11 III. Kl.

Die Angebote sind auf die einzelnen Lose von den Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ spätestens bis zu dem angegebenen Termin beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung findet um 10 Uhr im „Dirsch“ statt. Bedingte Angebote werden nicht berücksichtigt. Losverzeichnisse und Offert-Formulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt. Abfahrtermin: 1. August.

**Contobüchlein** empfiehlt C. Koch

**Langenbrand.**

**Gemeinde-Holzverkauf.**

Am **Montag den 3. April ds. Jds.**, nachmittags 2 Uhr

kommen aus den Gemeindewaldungen auf dem Rathaus zum Verkauf:

1188 Stüd Langholz I.-VI. Kl. mit 643,71 Fm.,
36 " Sägholz I.-III. " " 18,16 "
188 " Baustangen I.-III. Kl.,
68 " Hagstangen I.-III. "
105 Km. Brennholz, worunter 1 Km. eichene und 2 Km. buchene Prügel.

Auszüge sind von Waldmeister Gder erhältlich. Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. März 1911. Gemeinderat. Vorstand Kentschler.

**Gemeinde Salmbach.**

**Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf**

am **Donnerstag den 13. April ds. Jds.** auf dem Rathaus

**vormittags 10 Uhr:**

Nadelholz-Langholz: 667 Stück mit Fm.: 3 I., 29 II., 78 III., 107 IV., 139 V. Kl.; 532 Stück mit Fm.: 87 VI. Kl.; dto. Sägholz: 14 Stück mit Fm.: 2 I., 3,50 II., 3 III. Kl.;

**nachmittags 3 Uhr:**

Nadelholz-Stangen: Baustangen: Stück: 47 Is, 95 Ib, 137 II., 104 III. Kl.,

Hagstangen: St.: 26 I., 62 II., 198 III. Kl.,

Hopfenstangen: Stück: 79 I., 365 II., 265 III., 50 V. Kl.,

Rebstöcken: Stück: 775 I., 260 II. Kl.;

Brennholz: Nadelholz-Anbruch: 120 Km.

Auszüge auf Bestellung durch Forstwart Kottner in Salmbach, welcher auch nähere Auskunft erteilt.

Salmbach, den 27. März 1911. Schultheißenamt. Fischer.

**Igelsloch.**

**Reißholz-Verkauf.**

Am **Samstag den 1. April ds. Jds.**, nachm. 2 Uhr

verkauft die hies. Gemeinde aus ihrem Gemeindewald 110 Km. tannenes Scheiter- und Prügelholz, worunter 30 Km. Papierholz

auf hies. Rathaus.

Igelsloch, den 25. März 1911. Schultheiß Vertsch.

**Holz-Versteigerung.**

Das **Groß. Forstamt Mittelberg (Eßlingen)** versteigert am

**Montag den 3. April, morgens 9 Uhr**

in der Marzeller Wähe:

aus dem **Großloferwald** Abt. 27 und 41 (Revier des Forstwarts Eisele) 1400 Ster buchenes, 100 Ster eichenes, 60 Ster gemischtes, 150 Ster forchens Scheit- und Prügelholz, 2100 Stück buchene Wellen, 18 Lose Schlagraum.

Das Holz liegt größtenteils am Dreithofweg und Wätersweg.



**Wildbad.**  
**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**  
 Karl August Treiber, Holzhauers Witwe in Sprollenhaus bringt am nächsten  
**Samstag den 1. April ds. Js.,**  
**vormittags 10 Uhr**  
 auf der hiesigen Notariatskanzlei ihr Anwesen, bestehend aus:  
 Geb. Nr. 2 2 a 96 qm Wohnhaus zu Sprollenhaus,  
 61 a 64 qm Garten, Wiese und Acker beim Haus,  
 7 a 53 qm Wiese und Bauplatz gegenüber dem Haus,  
 60 a 19 qm Wiese in der Wanne (Kälbermäh),  
 42 a 55 qm Wiese im mittleren Schöngarn  
 im öffentlichen Aufsteich letztmals zum Verkauf.  
 Den 28. März 1911.  
 Gerichtsnotar Oberdorfer.

**Althengstett Oberamt Calw.**  
**Bauholzverkauf.**  
 Am Montag den 3. April, vormittags 9 Uhr  
 kommen auf dem Rathaus hier im öffentl. Aufsteich in Losen zum Verkauf:

81,23	qm.	I. Klasse,
82,96	"	II. "
43,18	"	III. "
20,91	"	IV. "
54,51	"	V. "
34,74	"	VI. "
317,48	qm.	

Den 28. März 1911. **Schultheißenamt.**  
 Braun.

**Höfen a. G.**  
 Zu einem Ende April eintreffenden Waggon  
**ff. Italiener-Cier,**  
 zum Einlegen, sucht noch einige Abnehmer  
**Albert Stegmaier.**

Für Konfirmation und Kommunion.  
**Tongers Spruchsammlung:**  
**Lebensfreude, Wollen u.**  
**: Wirken, Unser Leben :**  
 zusammen in einem Band, ca. 1850 Sprüche und Gedichte auf 480 Seiten, schön gebunden Mk. 2,-, mit Goldschnitt Mk. 3,-, in Chagrin Mk. 5,-. :  
 Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung des Betrages.  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Frau**  
 wird für die Wäscherei angenommen.  
 Pforzh. Dampfwaschanstalt, Birkenfeld.  
 Ein eheliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
 das Umgang mit Kindern versteht, kann sofort eintreten.  
**Otto Kunzmann**  
 z. „Prinz Wilhelm“, Pforzheim-Brötzingen.

**Kautschuk-Stempel und Cliches.**  
 Bestellungen auf Stempel, Cliches, Faksimiles etc., beste Fabrikate, nimmt bei rascher und billiger Lieferung entgegen  
**C. Meeh.**

**Gräfenhausen.**  
 Ca. 80 Zentner gut eingebrautes  
**Klee- u. Wiesensheu**  
 hat zu verkaufen  
**Christian Krämer**  
 beim „Ochsen“.

Ein mit zugelaufener  
**Pintsherhund**  
 kann innerhalb 3 Tagen abgeholt werden bei  
**Gottlieb Theurer,**  
 Postrecht in Schömburg.

**Gratis** lebende Kataloge über Kinder-Wagen, Kinder-Stühle und einstellb. Art. I. Fabrikat. Konkurrenzlos. Umsatzpreise.  
**G. Mayer,**  
 Zgl. Hofl., Stuttgart.

**Gemeinde Schwann.**  
**Holz-Verkauf**  
 am Donnerstag, 30. März d. J. (nicht Mittwoch den 29. März),  
 vormittags 9 Uhr  
 im Rathaus aus Abr. Lager, Eichwald, Notebüchle:  
 Lann. Langholz: 9 St. II., 53 St. III., 74 St. IV., 88 St. V., 982 St. VI. Kl.;  
 Eichen: 2 St. V., 5 St. VI. Kl.;  
 Baukanten: 146 St. I., 84 St. II., 56 St. III., 11 St. IV. Kl.;  
 Hagkanten: 92 St. I., 123 St. II., 79 St. III., 28 St. IV. Kl.;  
 Hopfenkanten: 214 St. I., 170 St. II., 71 St. III., 164 St. IV. Kl.;  
 Jann- und Rehteden: 309 St. I., 441 St. II. Kl.;  
 Bohnensteden: 895 St.

Allen Freunden und Bekannten, von denen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, ein  
**herzl. Lebewohl!**  
**Karl Luz und Frau,**  
 Reutlingen,  
 Wilhelmstraße 70.

Neuenbürg.  
**la. Schellische!**  
**Gablian! Goldbarsch!**  
 in lebendfrischer Ware, bis Freitag eintreffend, empfiehlt billigst  
**Karl Mähler.**  
 Tel. 61.

Neuenbürg.  
**Morgen Donnerstag**  
  
**Schlachtpartie,**  
 wozu freundl. einladet  
**Friedrich Kirn.**

Calmbach.  
**Morgen Donnerstag**  
  
**Mekel-Suppe,**  
 wozu höfl. einladet  
**G. Nicht zur „Sonne“.**

Kostenvoranschlag gratis  
**Markisen**  
 in jeder Ausrichtung  
**Garten-Zelte**  
 Ferd. W. Gehring jun. Stuttgart

Reparaturen billigst.  
 Muster gerne zu Diensten.  
**VERANDA-STOFFE**  
 Fertige Veranda-Vorhänge nach Mass liefert direkt zu Fabrikpreisen  
 Markisenfabrik  
**Ferd. W. Gehring jun.**  
 Stuttgart 2, Solfenstrasse 26.  
 Tel. Nr. 5161.

**Zu verkaufen:**  
 Hochherrschastlicher  
 Kutschierwagen,  
 wenig gefahren, wie neu, Hydory-Räder, Lanne und Deichsel für 2 Spänn., für den billigen festen Preis von **M. 500.-**  
 Zu erf. im Kontor d. Blattes.

**Neuenbürg.**  
 Mitte nächster Woche trifft ein Waggon sehr guter  
**Rot- und Weißweine**  
 aus den Jahrgängen 1905—1909  
 für mich ein und empfehle solchen ab Bahnhof oder Keller zu billigen Preisen.  
**E. Meisel.**

Bin bis einschliessl. 1. April verreist.  
**Dr. med. E. Riecker,**  
 Spezialarzt für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden,  
 Pforzheim, Bahnhofstr. Nr. 4.

**Schrotmühlen, Quetschmühlen**  
 mit gerippten Stahlwalzen,  
 Brennholz-kreisförmig,  
 Futterschneidmaschinen  
 in nur bester, solider Konstruktion bei billigst. Preisen.




**Transmissionen, Riemenscheiben, Lager.**  
**Bee & Mauthe, Maschinenfabrik,**  
 Neuenbürg a. G.  
 Reparaturen prompt und billig.

Arubach.  
 Unterzeichneter hat **50 bis 60 Str.** guteingebrachtes  
**Heu**  
 zu verkaufen.  
**Ludwig Buchter, Wehger.**

**Persil**  
 ist absolut frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, deshalb vollkommen unschädlich für die Wäsche und auch für die Haut. Bester Ersatz für Rasenbleiche. Erhältlich nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Liebhaber**  
 eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte  
**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Fadelent, Preis à St. 50 Pf., ferner macht der  
**Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei  
**Karl Mähler; Adolf Lustnauer; Albert Bengert Nachfolger** in Neuenbürg.

**Sägmehl,**  
 so lange Vorrat, zu ermäßigten Preisen.  
**Eisenfurt-Sägewerk.**  
 Neuenbürg.  
 Eine kleine, freundliche  
**Wohnung**  
 samt Zubehör ist auf 1. Juli, ev. auch früher, zu vermieten.  
**Chr. Schumacher,**  
 Graveur.

**Mädchen**  
 werden zum Zusammenlegen und Zeichnen der Wäsche angenommen.  
 Pforzh. Dampfwaschanstalt, Birkenfeld.  
**5000 Mark**  
 werden gegen gefehl. Sicherheit von pünktl. Zinszahler aufzunehmen gesucht.  
 Offerte bef. die Exped. d. Bl.

**An die tit. Behörden.**  
 Bei Bedarf an  
**Formularien**  
 wende man sich gef. an die  
 Buchdruckerei ds. Blattes.  
**Besondere Formularien**  
 aller Art werden nach eingesandten Mustern in Balde angefertigt.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Meek in Neuenbürg.

**Zwei**  
**Blat**  
**M**  
 Der 33  
 vierjährige  
 wurde vom  
 Körperverle  
 fassung mit  
 haus und  
 Staatsanwo  
 Die ärg  
 line Pop  
 Schwarz  
 beging, ha  
 normal, o  
 Die Kergle  
 Abteilung f  
 In ein  
 Goldbach  
 worden. I  
 und 100 M  
 Auf de  
 Egersfel  
 Egersfeld  
 am Freitag  
 wurden ge  
 Von d  
 Während n  
 Haus" in  
 veranstalte  
 Hotel zum  
 zwar rech  
 von den  
 Zwischenma  
 jedoch noch  
 Konf  
 montenegri  
 Flüchtling  
 truppen a  
 getötet und  
 New-Y  
 brand ent  
 stößigen  
 pflanzte sic  
 den oberen  
 waren bere  
 chen, auf  
 Hinabspring  
 hatten. W  
 Anzahl vo  
 Personen  
 gehenden e  
 zu bringen,  
 Der  
 Als Da  
 ihm die Fe  
 viel Kopfe  
 Schloß vor  
 haben, schie  
 lein von M  
 ten ausdr  
 daß ihm d  
 aufsehen.  
 Schließ  
 Stork einer  
 tritt zum  
 lichen Kalle  
 Stork nach  
 leins zu fr  
 unternahm.  
 knüpfungsp  
 Eine R  
 schloß vome  
 den Vormar  
 Der M  
 einem klei  
 Händen  
 Blumenbeet  
 junges Mä  
 das eben d